

Inhalt

Vorwort	9
I. Von der Trümmerstadt zur Metropole – Düsseldorf zwischen 1945 und 1955	11
II. Feste und Feiern als Abbild der gesellschaftlichen Wirklichkeit	21
1. Zur Theorie des Festes	21
2. Feste und Feiern in Düsseldorf	26
III. Tradition und Heimatliebe – Die Düsseldorfer Volksfeste	33
1. Das Große Düsseldorfer Schützen- und Volksfest	33
1.1. Der Schützenvater Georg Spickhoff und der Umgang mit der Vergangenheit	48
2. „Gegen Griesgram und Muckertum“ – Der Düsseldorfer Karneval	56
3. Das Düsseldorfer Martinsfest	71
4. Vergangenheitsverklärung und Zivilisationsangst: Der Begriff der Heimat	79
IV. Zwischen Erinnern und Verdrängen – Die schwierige Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Düsseldorf ..	95
1. Die Verpflichtung gegenüber den Opfern: Das geschuldete Gedenken während der Besatzungszeit	95
1.1. Märtyrer für ein neues Düsseldorf	101
1.2. „Nie wieder!“ – Das Gedenken an die Judenvernichtung und die Absage an den Krieg	108
1.3. Die Unschuld der deutschen Kultur und die demokratische Vergangenheit	120
2. „Wir sind wieder wer“: Das gewandelte Gedächtnis in den frühen 50er Jahren	133
2.1. „Im Tode sind wir alle gleich“ – Die große Gemeinschaft der Opfer	133
2.2. „Nie wieder?“ – Das Heldentum der deutschen Soldaten und die wahren Opfer des Krieges	147
2.3. Demokratische Anknüpfungspunkte	160

2.4. Unerwünschte Ermahnungen	165
2.5. Das Bekenntnis zu Europa und der Wunsch nach internationaler Gleichberechtigung	172

Resümee	183
----------------------	-----

Anhang

Chronik der Ereignisse	185
Quellen und Literatur	192
Abkürzungen	201
Abbildungsnachweis	202
Namensindex	203